

NACH ZWEI STUNDEN WAR ALLES VORBEI

All ihren Mut hat Nicoletta Hadbavnic zusammengenommen, als die Ulmerin ihre Zahnlücken mit Implantaten schloss. Dass ihre Angst vor Schmerzen unbegründet war, kann sie heute mit einem makellosen Lächeln sagen.

Frau Hadbavnic, Sie haben vier Implantate und daraufsetzende Kronen, die aussehen wie Ihre echten Zähne. War das ein langer Weg hin zu so makellosen Zähnen?

Nicoletta Hadbavnic: Wäre ich gleich zu einem erfahrenen Implantologen gegangen, dann sicherlich nicht. Aber als ich vor rund sechs Jahren nach einer Wurzelbehandlung fast einen Zahn verloren hätte, wollte ich ein Implantat. Für mich kommt es nicht infrage, zwei gesunde Zähne für eine Brücke beschleifen zu lassen. Mein damaliger Zahnarzt hat mir allerdings zuerst einen Stift in den abgebrochenen Zahn gesetzt, der durch die Krone durchschimmerte. Das sah schlimm aus. Ständig wurde ich darauf angesprochen.

Wie haben Sie sich damals gefühlt?

N. H.: Darunter habe ich extrem gelitten. Wenn man jung ist, offen und gerne lacht, ändert sich das mit schlechten Zähnen. Ich habe immer versucht, beim Lachen den Kopf so zu drehen, dass mein Gegenüber den hässlichen Zahn nicht sieht. Ständig habe ich die Hand vor den Mund gehalten. Psychisch war das eine große Belastung und ich musste was tun. Freunde haben mir meinen jetzigen Zahnarzt empfohlen.

Woran erkennt man die Profis?

N. H.: Mein Zahnarzt hat mir viele Vorher-Nacher-Bilder von Patienten gezeigt, die ähnliche Probleme hatten. Da wurde mir klar, dass für mich nur Implantate infrage kommen. Außerdem hat er mir meine Ängste genommen.

Wovor hatten Sie denn Angst?

N. H.: Vor Schmerzen. Mir war wichtig, dass ich während der Behandlung nichts spüre. Zwar sagen alle, dass es kaum wehtut. Für mich klang es aber dramatisch, dass in den Knochen gebohrt wird. In der Zahnarztpraxis zählte man mir die unterschiedlichen Möglichkeiten der Beruhigung auf: Dämmerschlaf, Beruhigungstabletten, lokale Betäubung oder Vollnarkose. Entschieden habe ich mich für die Vollnarkose. Ich wollte nichts spüren, nichts wissen und nach zwei Stunden war alles vorbei. An diesem Tag bin ich schmerzfrei und mit provisorischen Zähnen nach Hause gegangen. Meine Angst war demnach unbegründet.

Sie haben also nicht gleich die endgültigen Kronen bekommen?

N. H.: Nein, so schnell geht das nicht. Nachdem das Implantat in den Knochen gesetzt wird, muss es rund drei Monate einheilen. Dass das Provisorium kein echter Zahn ist, hat man ihm überhaupt nicht angesehen.

Selbstsicheres Lächeln:
Nicoletta Hadbavnic, 37 Jahre,
hat sich vier Implantate setzen lassen.
Ihre Angst davor war groß.
Und unbegründet – wie sie heute
berichten kann.



Wie haben Sie sich die ersten Tage nach der OP gefühlt?

N. H.: Während der Narkose habe ich vorbeugend etwas gegen Schmerzen bekommen. Die darauffolgenden Tage ebenfalls und dazu ein Antibiotikum. Auf Schwellungen und Hämatome wurde ich vorbereitet. Bei mir war's aber nicht schlimm, weil ich lange und viel gekühlt habe. Verglichen mit dem Ziehen der Weißheitszähne oder der Wurzelbehandlung, beides habe ich hinter mir, war das Setzen der Implantate ein Spaziergang.

Wie viel Zeit haben Sie insgesamt beim Zahnarzt verbracht?

N. H.: Etwa zehn Stunden für vier Termine. Beim zweiten Termin wurde das über die Implantate gewachsene Zahnfleisch in örtlicher Betäubung geöffnet, um einen Aufbau aufzuschrauben. Zwei Wochen später wurden Abdrücke für die endgültigen Kronen genommen. Beim letzten Termin habe ich meine fertigen Kronen erhalten.

Und wie leben Sie heute mit Ihren Implantaten?

N. H.: Bei mir ist alles gut eingewachsen. Das kann man auf den Röntgenbildern sehen, die regelmäßig gemacht werden. Ich bin total glücklich und zeige meine Zähne heute gerne. Meine Kronen unterscheiden sich überhaupt nicht von den echten Zähnen. Das hat mir mein Selbstwertgefühl zurückgegeben. Ich bin stolz auf mich, dass ich diesen Schritt trotz meiner anfänglichen Angst gegangen bin.



Frau Hadbavnic hat sich für einen Zahnarzt entschieden, der das SKY-Implantatsystem der bredent group verwendet. Für weitere Informationen steht Ihnen das Zahnärzteezentrum, welches ebenfalls dieses Implantatsystem verwendet, gerne zur Verfügung. Freecall 0800 - 24 76 38 9